



Auf dem Achterdeck des Zerstörers richtete Kommandant Fregattenkapitän Günther Solarek vor der angetretenen Besatzung herzliche Begrüßungsworte an den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Alfons Goppel. Frau Gertrud Goppel (Mitte) scheint die ungewohnte Umgebung offensichtlich zu gefallen. WZ-Foto: Angst

## Der Gast spendierte Bayern-Bier

Ministerpräsident Dr. Goppel zum Patenschaftsbesuch auf der „Bayern“ — Heute Kreuzfahrt

„Für meine Frau, meine Begleitung und mich ist der Besuch an einem solch sonnenvollen Tag auf einem stolzen Schiff, das den Namen unseres Heimätländes trägt, eine besondere Freude!“ Diese Zusicherung sprach gestern nachmittag der bayerische Ministerpräsident Dr. Alfons Goppel anlässlich seines Paten-

schaftsbesuchs auf dem Zerstörer „Bayern“ der Besatzung des Schiffes aus. Mit einstündiger Verspätung war der Gast mit einem Flugzeug der Bundeswehr direkt von Bonn kommend auf dem Militärflugplatz in Wittmundhafen eingetroffen und hatte sich dann nach Wilhelmshaven begeben.

Für den Ministerpräsidenten, der noch zuvor an der letzten Sitzung des Bundesrates vor den Sommerferien teilgenommen hatte, ist die Stippvisite an die Jadestadt eine „schöne Unterbrechung“. Kommandant Fregattenkapitän Günther Solarek und seine Frau Hanna hatten den Gast, der in Begleitung seiner Gattin Gertrud angereist war, bereits auf dem Flugplatz empfangen.

Nach dem Droppfang an Bord genehmigten sich der Gast und seine Begleiter zunächst einen erfrischenden Schluck. Trotz der Strapazen der Sitzung, der anschließenden Reise und der

hochsommerlichen Wärmegrade wirkte der Ministerpräsident erstaunlich frisch. „Ich habe mich auf die Reise nach Wilhelmshaven gefreut und werde ganz besonders den morgigen Tag auf hoher See an Bord des Zerstörers genießen“, erklärte Goppel im Gespräch mit der „Wilhelmshavener Zeitung“.

„Für uns scheint heute die Sonne besonders hell, und ich darf den Besuch des Herrn Ministerpräsidenten als Geburtstagsgeschenk für unser Schiff als absoluten Höhepunkt werten“, unterstrich Kommandant Fregattenkapitän Solarek die Bedeutung des Besuchs vor der

auf dem mit Zeltplanen sonnengeschützten Achterdeck des Zerstörers angetretenen Besatzung: Vor genau acht Jahren war das Schiff auf einer Werft in Hamburg in Dienst gestellt worden. Solarek versicherte, daß sich die 270 Mann starke Besatzung bemühen werde, dem Gast und seinen Begleitern einen erholsamen Aufenthalt an Bord des Marineschiffes zu gewährleisten.

Ministerpräsident Dr. Goppel gab in seiner anschließenden Rede seiner Freude darüber Ausdruck, an einem solch strahlenden Tag als Gast an Bord seines Patenschiffes verweilen zu können. „Vor allem

möchte ich der Besatzung meine besonderen Glückwünsche für den kürzlich in England errungenen Erfolg aussprechen. Ich bin stolz, auf diesem Schiff mehr als nur Matrosenseligkeit vorzufinden und darf Ihnen versichern, daß viele meiner Landsleute in Bayern das Gleiche empfinden und sich auf Ihrer Seite fühlen.“ Mit einem echt-bayerischen „Grüß Gott, mitsammen“ schloß der Ministerpräsident, seine Ausführungen. Angesichts des heißen Wetters hatte er es sich im übrigen nicht nehmen lassen, der Besatzung ein Faß mit bayerischem Bier zu spendieren.

Bei einer Cocktailparty an Bord des Schiffes, bei der Stadtdirektor Dr. Meyer-Abich und Stadtrat Haink Willkommensgrüße der Stadt übermitteln, erholte sich der Gast von den offiziellen Begrüßungszeremonien.

Heute morgen läuft der Zerstörer mit seinen Gästen an Bord zu einer Kreuzfahrt in die Nordsee aus. Bereits am Abend tritt der Ministerpräsident von Wittmundhafen aus seinen Rückflug nach München an.

7/8. Juli 1973